



2023 Zweiter Zeitpolster Wirkungsbericht

Liebe Leser:innen,

Sie halten den zweiten Wirkungsbericht von Zeitpolster in den Händen. Zeitpolster ist nun fünf Jahre jung und über 3000 Nutzende sind auf unserer Plattform miteinander verbunden. Seit wir den ersten Wirkungsbericht 2021 veröffentlicht haben, konnten wir Zeitpolster und unser Wirkungsmodell deutlich weiterentwickeln.

Gemeinsam engagieren wir uns dafür, Betreuungsleistungen zu erbringen und gleichzeitig für sich selbst vorzusorgen, Unterstützung in Anspruch zu nehmen und gleichzeitig am Aufbau eines generationenübergreifenden Netzwerkes beteiligt zu sein, im Team besondere Aufgaben für die Gruppe zu erbringen und gleichzeitig die Ressourcen der Helfenden, Betreuten und Partner:innen hereinzuholen und zur Geltung zu bringen.

Zeitpolster gibt es dort, wo Menschen sich von Menschen und deren Lebenssituation berühren lassen, bei Menschen, die ihr soziales Umfeld positiv gestalten, einen aktiven Beitrag für mehr Miteinander leisten und dabei gleichzeitig für sich selbst vorsorgen. Es sind auch Menschen, die in Verantwortung für andere aktiv werden.

Wie aber kann gesellschaftliche Wirkung gemessen werden? Wir sind dem studierenden Team des Management Center Innsbruck mit dem Dozenten Robert Koglek sehr dankbar für die Weiterentwicklung unserer Wirkungsziele und dem Entwickeln der Messinstrumente in Form von Fragebögen. Auf dieser Basis können wir die Datenlage verbessern und auch in Zukunft die richtigen Fragen für die Ausrichtung dieses Sozialunternehmens stellen.

Mit diesem Wirkungsbericht schaffen wir Transparenz und laden zum Mitgestalten ein. Zeitpolster, das sind viele Menschen, die aktiv sind und in ihrem Bereich Verantwortung übernehmen. Danke, dass Sie ein Teil davon sind!

Ihr Gernot Jochum-Müller



Es soll jedem Menschen möglich sein, Betreuung in Anspruch zu nehmen!

Mit Zeitpolster richten wir uns zu einem großen Teil an jene Generationen, die den Weg für die Nachkommen bereitet haben. Jetzt benötigen diese unsere Hilfe. Heute kommen auf eine über 80-jährige Person vier, die helfen können, in 20 Jahren sind es noch zwei. Selbst wenn wir als Gesellschaft genug Geld hätten, um alle Leistungen zu bezahlen, gibt es nicht ausreichend Menschen, die dafür bezahlt werden wollen. Helfen wir zusammen, damit alle - auch wir selbst, zufrieden und gut begleitet alt werden können. Niemand soll einsam sein müssen!

Gernot Jochum-Müller, Zeitpolstergründer/GF



„Gerade dann, wenn es das Leben sehr gut mit dir meint, sollst du etwas davon an diejenigen weitergeben, die es dringend nötig haben. Ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit schenken, zuhören, etwas von deinem Wissen spendieren und so für ein wenig mehr Licht im Alltag sorgen, wie es bei Zeitpolster der Fall ist. Das ist meine Überzeugung. Daher unterstütze ich ZEITPOLSTER.“

Johanna Maier, Sterneköchin + Zeitpolster-Botschafterin

Meilensteine der letzten Jahre

2021 konnten wir unseren ersten Wirkungsbericht vorstellen, unser Wirkungsmodell bekannt machen und dazu einladen, über die Messbarkeit sozialer Wirkung nachzudenken

2022 Digitale Delegation: Start unseres interdisziplinären Innovationsprojektes, um Delegation, also das Übertragen von Aufgaben durch Fachkräfte an Laien digital abzubilden

2022 Learn to Care: Start unseres internationalen Erasmus+ Projektes zur Entwicklung einer Online Lernplattform für Freiwillige im Betreuungsbereich mit Partnern in Deutschland, Spanien und Italien

2023 Durchführung einer Umfrage in den Hauptzielgruppen von Zeitpolster: Helfende, Betreute, Teams, Angehörige und Partner, durch eine studierenden Gruppe (Master Studiengang) des MCI mit dem Ziel, unsere Impact-Kriterien zu schärfen und messbar zu machen

2023 Zeitpolster erhält das VSE Label (Verified social Enterprise) des österreichischen Wirtschaftsministeriums und ist somit ein offiziell geprüftes soziales Unternehmen

2023 Auswahl als Praxisprojekt zur Global Ageing Conference in Glasgow

2023 Auszeichnung durch die Fit for Life Foundation aus 360 Einreichungen aus 60 Ländern



Worum es uns geht

Vision • Mission • Gesellschaftliche Wirkung

Wir verbinden was zusammengehört. Betreuung, die Selbstverantwortung stärkt und aktives Vorsorgen, das auch im Alter möglich ist, verbinden wir in einem tragfähigen, generationsübergreifenden Netzwerk. Niemand muss einsam sein.

Um das zu erreichen, widmen wir uns vier großen gesellschaftlichen Zielen

Lokale Betreuungs- und Vorsorgenetzwerke tragen zur Gesundheitsvorsorge, Milderung von Altersarmut und zur Eindämmung von Vereinsamung bei.

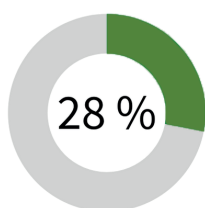
Unabhängig von der familiären und finanziellen Situation kann die eigene Vorsorge für Betreuung auch im Alter aktiv gestaltet werden.

Es ist einfach, selbstbestimmt lokale und kostengünstige Betreuung in Anspruch zu nehmen.

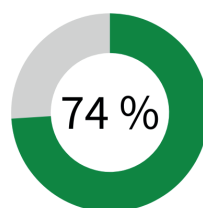
Durch gute Kooperation zwischen Organisationen profitieren Betroffene durch passende und ausreichende Betreuungsangebote.

Eigene Wirkungsziele anzustreben, geht nicht ohne diese in einen Kontext zu stellen. Die globalen Social Development Goals sind für uns richtungsweisend. Wir weisen daher aus, in welche SDGs die jeweiligen Wirkungsziele von Zeitpolster einzahlen.

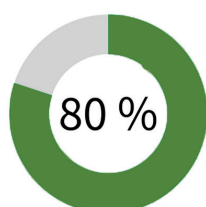




28% der pflegenden Angehörigen haben (eher) keine Person, auf die sie bei Bedarf zurückgreifen können.



74% der Menschen 65+ mit funktionellen Einschränkungen nutzen keine Leistungen professioneller Dienste, sondern werden vom Umfeld unterstützt.



80% aller Betreuungs- und Pflegeleistungen werden nicht von Profis, sondern von pflegenden Angehörigen erbracht.

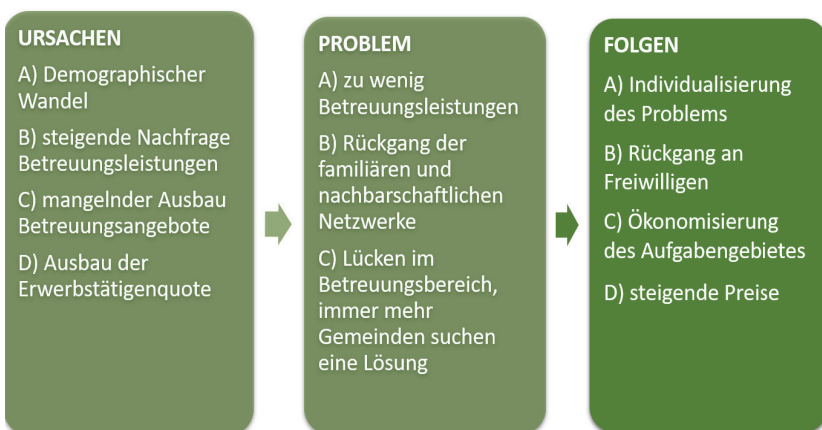
Probleme und Herausforderungen

Die Nachfrage nach Betreuung wird in den nächsten 20 Jahren deutlich ansteigen. Ursache dafür ist der demographische Wandel, die Erhöhung der Erwerbsquote in den letzten Jahrzehnten und die damit einhergehende Änderung unserer

Familiensituationen. Das führt zu einem Mangel an helfenden Personen, die in Familien und Nachbarschaften Betreuungsaufgaben wahrnehmen. Aufgrund des immensen Bedarfs an Mitarbeiter:innen im Pflegebereich, müssen wir davon ausgehen,

dass der Betreuungsbereich weiter in Bedrängnis gerät, weil alle, die sich besser ausbilden lassen, wahrscheinlich in den Pflegebereich wechseln werden. Dadurch werden Betreuungsleistungen knapper und die öffentliche Hand erhöht die Kosten für Betreuung.

Das Problem



Es gibt in Österreich keine Datenerfassung, die eine Planung hinsichtlich informeller und professioneller Dienstleistung erlaubt.

Der Rechnungshof empfiehlt, eine einheitliche Daten- und Planungsgrundlage einzuführen.

Wirkungspyramide



“

*Es ist gerade jetzt sehr wichtig,
wieder in das Gefühl der Verbundenheit
und des Vertrauens zu gehen.*

Maria ist schon seit langem Zeitpolster-Helferin im Team Wien. Durch ihre Arbeit weiß sie genau, wie wichtig es ist, sich früh genug mit dem Thema des Alterns auseinanderzusetzen. Sie ist auch in unserem Podcast zu hören:



Als soziales Unternehmen ist unser Ziel nicht nur, dass unsere Leistungen angenommen werden, denn das wäre so, als würde ein Symptom behoben. Wir treten an, die Probleme an der Wurzel zu packen. Deshalb ist es besonders wichtig, die Wirkungen auf der gesellschaftlichen Ebene zu ermöglichen. Das ist meist nicht einfacher, aber wirkungsvoller. Je nachdem, von welcher

Seite wir auf unsere Wirkungs-
pyramide blicken, sehen wir unterschiedliche Wirkungen und Zielsetzungen: Die erste Seite ist die der **Organisation**. Die zweite Seite jene der **Menschen, die helfen und sich in Teams organisieren**. Die dritte Seite ist jene der **Menschen, die betreut werden** und die vierte Seite ist die der **Partnerorganisationen und Multiplikatoren**. Mit Fokus auf die Wirkung stellen wir diese in gleich wichtigen Rang, viel-

leicht in einen höheren Rang als die ökonomischen Ziele.

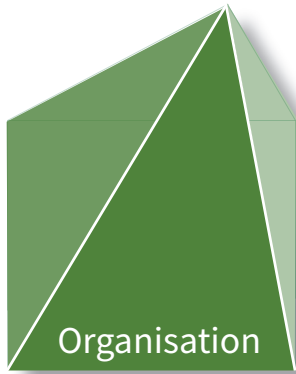
Was wir tun, tun wir, weil sich etwas ändern muss. Genau das bedeuten die sieben Stufen der Pyramide. Es beginnt mit der Leistung, geht zur Veränderung in Bewusstsein und Haltungen über, und schlussendlich geht es darum, die Lebenslage aller Beteiligten zu verbessern.

Das verändert unsere Welt.



Der **Output** ist das klassische Tun jeder Organisation. Der **Outcome** sind Wirkungen und Ergebnisse, für die wir uns engagieren und als **Impact** wird der Wandel bezeichnet, der uns die Kraft und Energie für unser Tun verleiht.

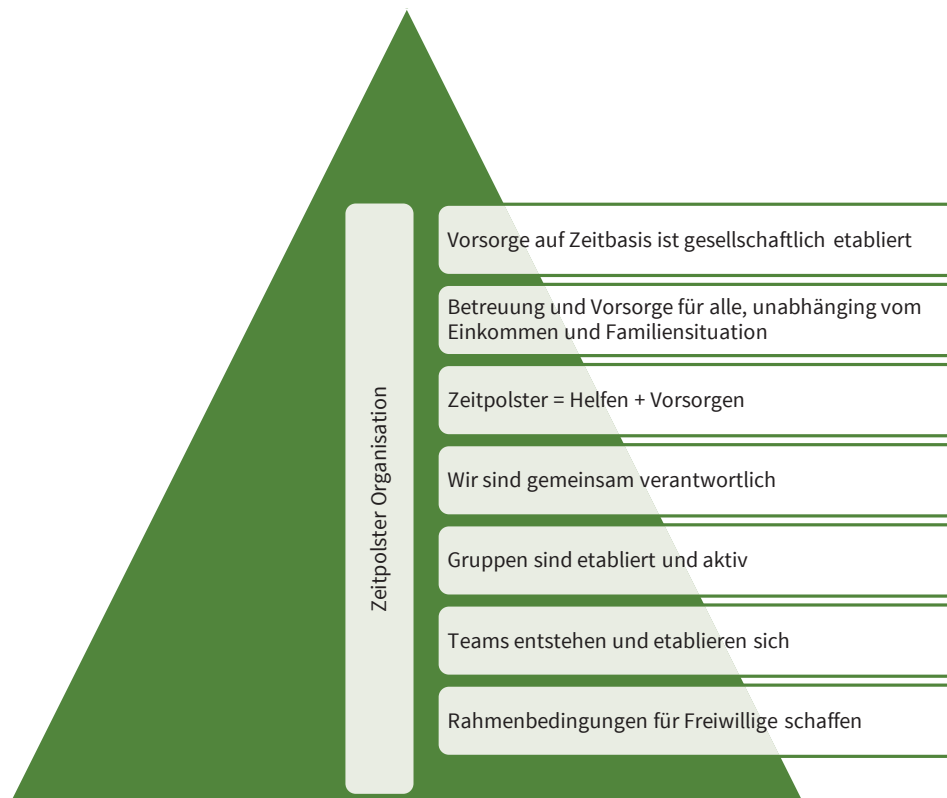
Impact in diesem Sinn erreichen wir nicht von heute auf morgen. Mit der aktuellen Untersuchung können wir mehrere wichtige Indikatoren präzisieren und auch unsere Verbesserungspotenziale herausarbeiten.









Unabhängig von der familiären und finanziellen Situation kann die eigene Vorsorge für Betreuung auch im Alter aktiv gestaltet werden.

Die erste Seite der Pyramide: Wir starten als **Organisation**, um neue Rahmenbedingungen für Freiwillige und zu Betreuende zu schaffen. Wer anderen hilft, sorgt dabei für sich selbst vor. Das schafft ein Gleichgewicht, das wir im klassischen Ehrenamt nicht kennen.

Freiwilligenteams finden ein tolles Umfeld für das eigene Engagement. Wir etablieren Organisations-teams, die in Folge zu Zeitpolstergruppen mit vielen Beteiligten werden. Wir tun das, weil wir - die Menschen aus der Nachbarschaft und der Region - selbst unsere Verantwortung wahrnehmen. Wir sind in der Verantwortung, wie und in welcher Form Betreuung angeboten werden kann. Nicht alles davon kann delegiert werden. Das wird gerade jetzt so deutlich. So werden einerseits bestehende Betreuungsangebote ergänzt und andererseits wird das Betreuen anderer zur eigenen Vorsorge. Unabhängig von der familiären oder finanziellen Situation unterstützen wir und werden unterstützt. Diese Möglichkeit steht allen zur Verfügung.



Wirkungsbox

-  *Gesamtstunden inkl. Teamstunden = angesparte Summe an Stunden: 51.800*
-  *Anzahl Helfende: 1.050, davon sind 176 Teammitglieder*
-  *Anzahl der Gruppen: 37*
-  *Durchschnittlich angesparte Summe pro Person: 81,5h*
-  *830 Stunden haben Helfende und Betreute auf das Sozialkonto gespendet*
-  *66% aller Helfenden waren vorher nicht als Freiwillige in Organisationen aktiv, etwa die Hälfte davon gab an, zuvor informell im Sinne der Nachbarschaftshilfe aktiv gewesen zu sein. **

Ergebnisse aus der Befragung

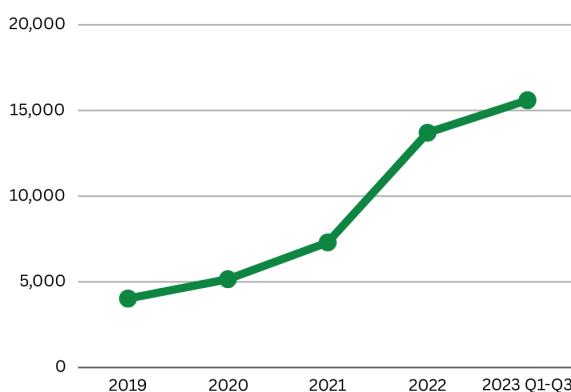
Das Herzstück unserer Organisation sind die Teams, welche die regionalen Gruppen gründen und leiten. Die wichtigsten Aussagen der Pionierinnen und Pioniere aus der Befragung sind hier zusammengefasst.

90% der Teammitglieder fühlen sich mit ihrer Aufgabe wohl und nehmen regelmäßig an den Treffen der Teams teil. 80% der Teammitglieder geben an, dass sich ihre Tätigkeit positiv auf ihr Leben auswirkt. Die Resonanz auf deren Arbeit geben 87% als (sehr, eher) positiv an, 13% sagen die Reaktionen sind teils-teils. Zeitpolster wird also gut aufgenommen.

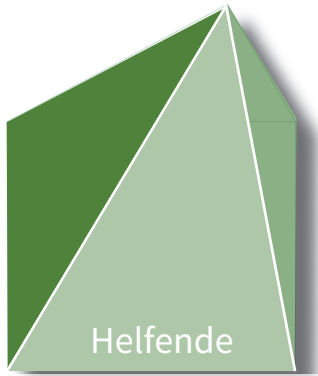
Die Helfenden beurteilen die Zusammenarbeit mit den Teams als sehr gut, sie geben zu 96% an, dass ihre Anliegen von den regionalen Teams ernst genommen werden. Unsere Teams sind trotz aller Herausforderungen, die diese Aufgabe mit sich bringt, hoch motiviert und engagiert.

Werden die Teammitglieder nach der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und den Regionalkoordinatoren gefragt, beurteilen 87% der Teammitglieder die Zusammenarbeit als (sehr, eher) gut und 9% als teils-teils. Ein großartiges Feedback mit Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Angesparte Stunden im Jahr



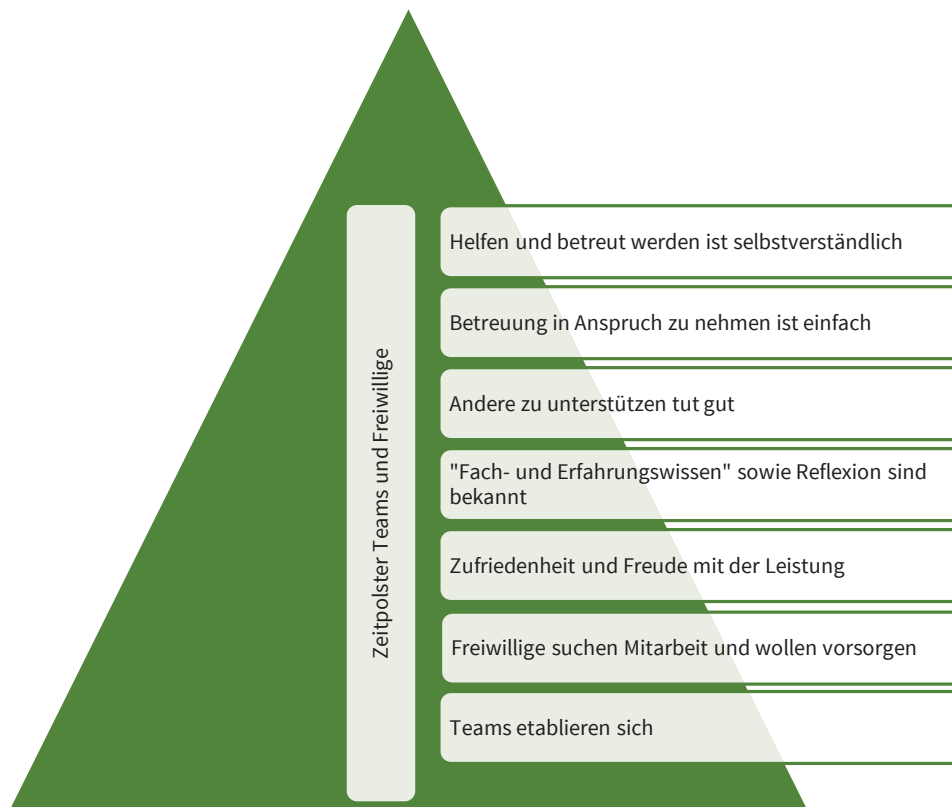
*alle Zahlen zum Stichtag
30. September 2023









Lokale Betreuungs- und Vorsorgenetze tragen zur Gesundheitsvorsorge, Milderung von Altersarmut und zur Eindämmung von Vereinsamung bei.

Drehen wir die Pyramide weiter, sehen wir die Seite der **Helfenden**. Unser Ziel ist es, dass weitere neue Teams entstehen und mit anderen Freiwilligen gemeinsam aktiv werden. Erfolg wird dann bestehen, sobald ausreichend Betreuung für alle Hilfesuchenden zur Verfügung steht und die Freude und Zufriedenheit mit der großflächig gebotenen Betreuungsleistung groß ist.

Das Wissen um Betreuung, das gute Gelingen dieser und unsere Reflexionsfähigkeit - auch über schwierige Situationen hinaus - sollen in unserem Alltag einen wichtigen Platz einnehmen. Andere zu unterstützen soll in Zukunft angesehen und selbstverständlich sein. Dadurch wird es sehr viel einfacher werden, Betreuungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Zu helfen und gut betreut zu sein, soll in unserer Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit werden. Dafür werden wir gemeinsam ausreichend Zeit aufbringen und die nötigen Fähigkeiten dafür erlangen.



Wirkungsbox

-  *Geschulte Gruppen: 37, verteilt auf 7 Bundesländern in Österreich plus Liechtenstein, mit 169 aktiven Teammitgliedern; von den 37 Gruppen wurden 15 in den ersten drei Quartalen 2023 gegründet*
-  *Durchschnittlich in Anspruch genommene Betreuungsstunden je betreute Person: 7 h monatlich*
-  *60.000 Homepagebesucher:innen in den letzten 12 Monaten und über 3.000 registrierte User auf der Plattform*
-  *Laufende Onlinemeetings für Teammitglieder für Austausch, Lernen und Anregungen, maßgebliche Initiativen von Mitgliedern wurden umgesetzt (Einführung km-Geld)*
-  *Erste umfassende Erhebung bei den Zielgruppen wurden durchgeführt und Basisdaten für weitere Befragungen erhoben*
-  *Zahlreiche Kooperationen konnten geschlossen werden, andere Organisationen vermitteln bei Bedarf an Zeitpolster **

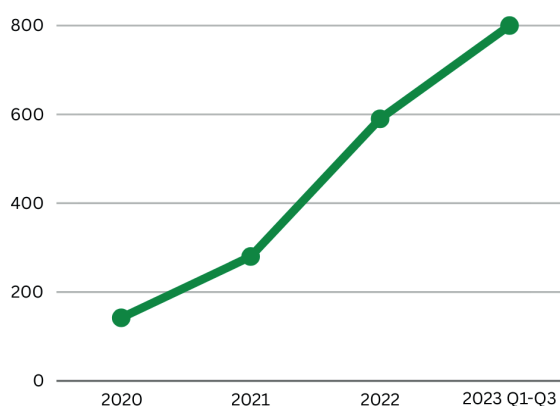
Ergebnisse aus der Befragung

Bei der Frage nach der Motivation bei Zeitpolster aktiv zu werden, gaben die Helfenden zu 70% an «etwas Gutes tun». Zu 59% geht es um «Solidarität mit der Gesellschaft» und 49% engagieren sich wegen «eigener Altersvorsorge». Mit den übernommenen Aufgaben sind 91% sehr oder eher zufrieden, insgesamt gaben 8% an, teils-teils mit den Aufgaben zufrieden zu sein.

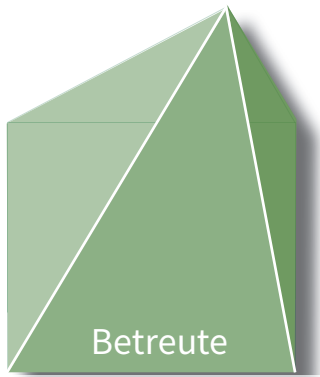
85% der Helfenden sagen, dass sich die Tätigkeit positiv auf das eigene Leben auswirkt. Dies deckt sich mit der hohen Zufriedenheit mit der Tätigkeit.

Die Bedeutung der Vorsorge auf Stundenbasis wird als sehr wichtig bewertet. 82% der Teammitglieder und 96% der Helfenden wollen die Zeitgutschriften im Alter einlösen und verstehen Zeitpolster als ein Vorsorgemodell. 8% der Teammitglieder sehen das teils-teils. Werden die Nullstimmen bei dieser Frage außer Acht gelassen, so wollen 95% der Helfenden und Teammitglieder die Stunden im Alter einlösen. Sie sind sich auch sicher, dass sie eine gute Betreuung bekommen werden.

Neu registrierte Teilnehmer:innen

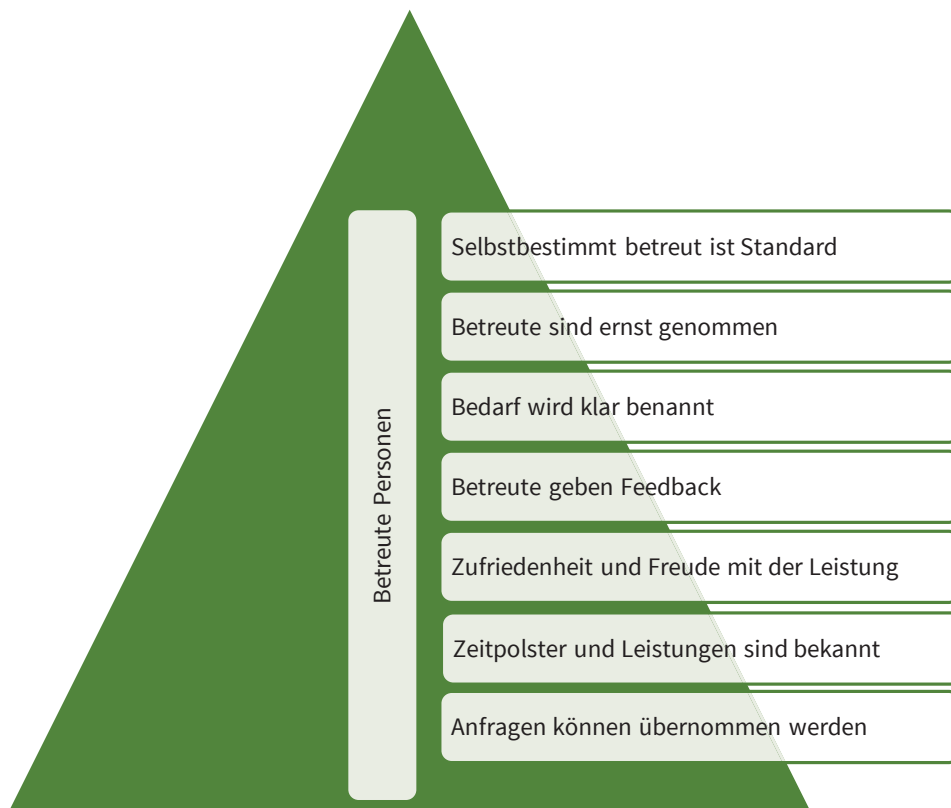


*alle Zahlen zum Stichtag
30. September 2023








Es ist einfach, selbstbestimmt lokale und kostengünstige Betreuung in Anspruch zu nehmen.

Drehen wir die Pyramide auf die dritte Seite, sehen wir die Stufen aus Sicht der **Betreuten**. Wer einen Betreuungsbedarf hat, kann über ein Zeitpolsterteam eine helfende Person finden. Dafür ist es sehr wichtig, dass Zeitpolster bei dieser Zielgruppe ausreichend bekannt ist und vertrauensvoll angenommen wird. Die durch Zeitpolster unterstützten Menschen sollen mit der gebotenen Leistung sehr zufrieden sein und sich gut aufgehoben fühlen. Sie sollen die Möglichkeit und auch den Mut haben, den Helfenden ihr ehrliches Feedback zu geben. Sie werden von den zu betreuenden Personen ernst genommen und in ihren Wünschen und Entscheidungen so gut es geht unterstützt. Das Ziel ist, dass betreute Menschen in ihrem Alltag ein selbstbestimmtes Leben führen können und solange wie möglich zu Hause wohnen können. Dies soll durch verlässliche und kostengünstige Hilfe gewährleistet sein.



Wirkungsbox

-  *Anzahl Betreute: 1.041 Personen wurden bisher betreut*
-  *Mehr als 5.500 Betreuungseinsätze in den ersten drei Quartalen 2023*
-  *45% der Betreuten nehmen Zeitpolster unregelmäßig in Anspruch*
-  *Alter der jüngsten betreuten Person: 1 Jahr*
-  *Älteste betreute Person: 103 Jahre **

Ergebnisse aus der Befragung

45% der Betreuten nehmen Zeitpolster unregelmäßig in Anspruch. 26% wöchentlich, 7% mehrmals in der Woche. Ändert sich der Bedarf, liegt die Zufriedenheit mit der Anpassung beim Umfang der Betreuung bei etwa 60%. Aber nicht in allen Fällen konnten die Anpassungswünsche zufriedenstellend umgesetzt werden. Wobei es nur bei einer sehr kleinen Anzahl der Betreuten zu einer Anpassung im Bedarf gekommen ist.

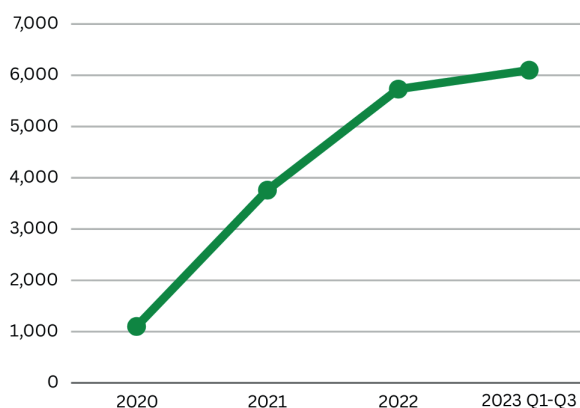
95% der Betreuten sind mit der Leistung von Zeitpolster komplett oder größtenteils zufrieden. Nur 1% gab an, dass sie schon einmal unzufrieden waren. Diese hohe Quote liegt über unseren Erwartungen. Dennoch ergab die Befragung, dass sich Betreute eher an Angehörige als an Zeitpolster wenden, wenn sie unzufrieden sind.

Betreute sagten zu fast 100%, dass sie sich sicher sind, Hilfe durch Zeitpolster zu bekommen, wenn sie diese benötigen. Dennoch wünschen sich 45% der betreuten Personen mehr soziale Kontakte und 24% fühlen sich trotz der Betreuung durch Zeitpolster einsam.

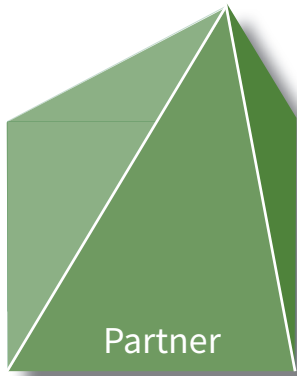
87% sagten aus, dass die Unterstützung eine positive Auswirkung auf das eigene Leben hat. Nur 33% gaben an, einen langfristigen Kontakt zu anderen Einrichtungen zu haben. 60% der betreuten Personen nehmen keine anderen Betreuungs- oder Pflegeleistungen in Anspruch.

Von den befragten Angehörigen nehmen zu 60% Leistungen für Eltern in Anspruch und zu 8% für deren Ehepartner:innen.

Anzahl Betreuungseinsätze



*alle Zahlen zum Stichtag
30. September 2023

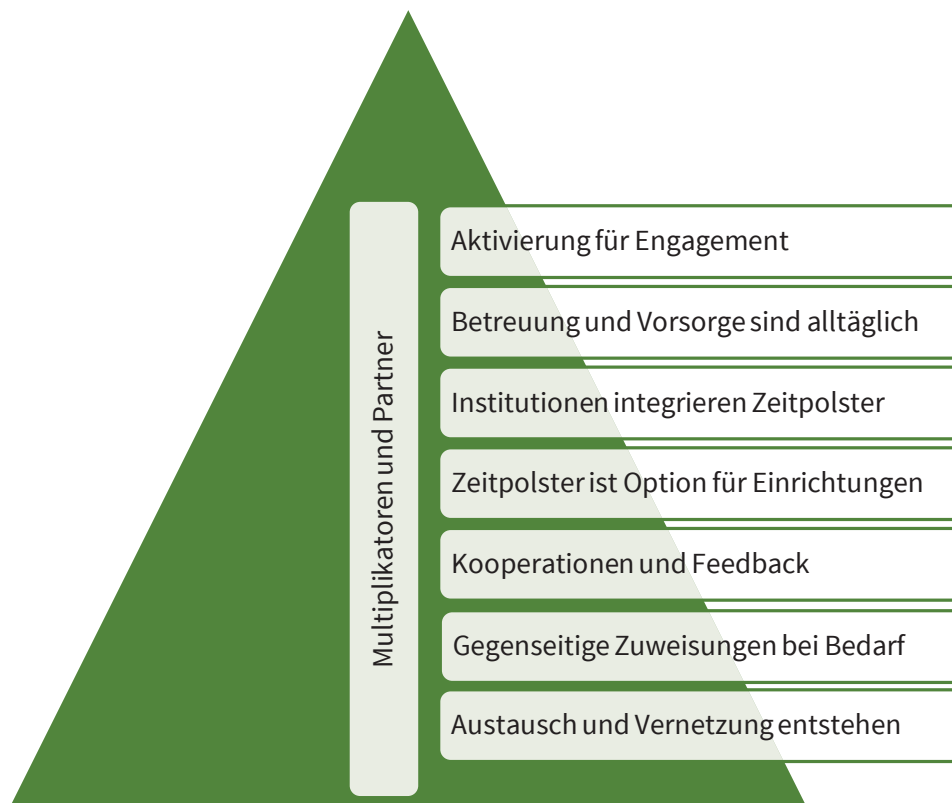


Gute Kooperationen zwischen Organisationen ermöglichen Betroffenen passende und ausreichende Betreuungsangebote.





Die vierte Seite der Pyramide ist den **Multiplikatoren und Partnereinrichtungen** gewidmet.

Austausch über die Arbeitsweisen und Optionen sind möglich. Bei Bedarf erfolgen wechselseitige Zuweisungen für Betreuungen bzw. Engagement. Die Zusammenarbeit führt zu mehr Kooperation und Feedback für wechselseitigen Austausch. Zeitpolster wird als ergänzendes Angebot für die eigene Einrichtung verstanden. Institutionen integrieren Zeitpolster in die eigenen Angebote. Zeitpolster Teams kennen die Akteure vor Ort und können Betreute zielgerichtet vermitteln. Betreuung erbringen und dabei für sich selbst vorsorgen zu können, motiviert viele Personen, sich zu engagieren.

«Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der Freiwilligenarbeit sicher nicht nur um prosoziales, selbstloses Verhalten. Im Vergleich zum spontanen Helfen ist die Freiwilligenarbeit wohlüberlegt, geplant, auf längere Zeit angelegt und kann – man denke etwa an das Internationale Rote Kreuz oder die Feuerwehr – als nachhaltig betrachtet werden.» **PROF. EM. DR. PHIL. THEO WEHNER, ETH-Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften in PERSONALquarterly 01 2020 Wissenschaftsjournal für die Personalpraxis**



Wirkungsbox

-  *50% der Partner:innen geben an, Weitervermittlungen an Zeitpolster zu machen, weitere 12% haben das in Planung*
-  *31% der Partner:innen geben an, beim Casemanagement die Dienste von Zeitpolster zu berücksichtigen; wechselseitige Zuweisungen gibt es aktuell mit 5 Einrichtungen*
-  *44% der befragten Partner:innen geben an, dass die Arbeit von Zeitpolster überwiegend entlastend wirkt*
-  *Über 95% der Partner:innen geben an, dass der Kontakt zu Zeitpolster gut bis sehr gut ist! **

Ergebnisse aus der Befragung

Nur eine kleine Anzahl der Partner:innen hat an der Befragung teilgenommen. Dennoch geben die Zahlen einen Einblick in die Entwicklungen.

Eine Kooperation mit Partner:innen kommt überwiegend durch die Initiative von Zeitpolster zustande. Dass eigene Kund:innen zum ersten Mal durch Partner:innen von Zeitpolster gehört haben, geben 62% der Befragten an. 1/3 der Partner:innen schult die eigenen Mitarbeiter:innen über das Konzept von Zeitpolster.

75% der Partner:innen sagen, dass Zeitpolster in der jeweiligen Region schon bekannt ist.

25% der Partner:innen werben mit der Zusammenarbeit mit Zeitpolster.



„Zeit schenken, Wärme, Hilfe und Zuversicht in den manchmal schwierigen oder einsamen Alltag bringen. Ein wichtiger Puzzlestein in Ergänzung zur professionellen Pflege und Betreuung. Ein zivilgesellschaftliches, zukunftsorientiertes und vor allem wunderbar menschliches Konzept von Geben und Bekommen. Daher unterstütze ich ZEITPOLSTER.“

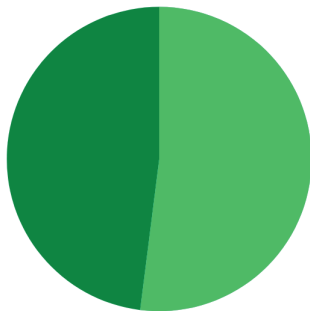
*Armin Wieser | Zeitpolster-Botschafter
Mitbegründer und ehem. GF des Hilfswerk*

*Ergebnisse der Befragung des MCI
Frühjahr 2023

Zeitpolster besteht aus einem Verein und einer GmbH. Diese teilen sich die Aufgaben aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen.

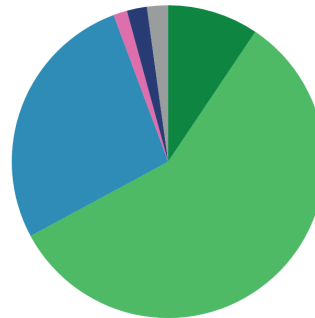
Aufwand Verein und GmbH 2022

■ Personalkosten
■ Sachkosten inkl. Honorare



Einnahmen Verein und GmbH 2022

■ Stunden
■ Förderungen
■ Stiftungszuwendungen
■ Spenden
■ Franchise
■ Sonstige



Der Aufwand von ca. 350.000 Euro im Jahr teilt sich etwa zur gleichen Höhe in Personal- und Sachkosten auf. Die Einnahmen bestehen 2022 noch zu einem überwiegenden Anteil aus Förderungen und Stiftungszuwendungen. Seit Bestehen finanziert Zeitpolster den Aufbau maßgeblich aus Nachrangdarlehen. Mit Jahresende 2022 decken Nachrangdarlehen in Höhe von 325.000 Euro einen kumulierten Verlust aus 310.000 Euro. In den nächsten 2 bis 4 Jahren, abhängig von mehreren Faktoren, wird Zeitpolster die Selbstfinanzierung erreichen. Die Nachrangdarlehen können dann zurückbezahlt werden.

In den kommenden Jahren benötigt Zeitpolster aber noch weitere Unterstützungen durch Förderungen, Spenden und Stiftungszuweisungen bzw. Nachrangdarlehen, um den gewünschten Ausbau sicherzustellen. Zeitpolster hat als Sozialunternehmen eine ungewöhnlich lange Phase bis zum Break Even. Dies liegt einerseits im Konzept selbst und entspricht der Planung. Andererseits hat uns Corona massiv im Aufbau verlangsamt, was zu einer Verlängerung dieser Zeitspanne und zu einer Erhöhung der Fremdmittelanteile führt. Zeitpolster ist ein neuer Ansatz. Wir konnten bisher beweisen, dass dieser Ansatz von vielen Menschen angenommen wird und eine hohe Zufriedenheit bei den Betroffenen erfährt. In der nächsten Phase steht die Etablierung durch den weiteren Ausbau und die finanzielle Stabilität im Fokus.



„Zeitpolster unterstützen wir, weil hier versucht wird, für die immer schwieriger zu bewältigenden Betreuungsaufgaben unserer Mitmenschen, eine wertvolle Alternative anzubieten. Das schätzen wir und auch unsere Kunden.“

DORIS UND MARTIN FÜRST
Fürst Konditorei und Zeitpolster-Botschafter

Zeitpolster hat drei Skalierungsebenen.

Die **erste Ebene** ist das **Team aus Freiwilligen**. Wie viele Helfende und Betreute in das eigene Netzwerk aufgenommen werden, orientiert sich am Bedarf und ist abhängig vom jeweiligen Umfeld der Teams. Gruppen können sehr unterschiedlich groß sein und unterschiedlich schnell wachsen.

Die **zweite Ebene** ist die **Organisation im Land** bzw. der **Region**. Die Zeitpolster GmbH betreibt gemeinsam mit dem Verein Zeitpolster die Weiterentwicklung der Tools und Modelle. Um über Österreich hinaus aktiv werden zu können, haben wir ein neues Social Franchise Modell entwickelt. Unter tatkräftiger Mithilfe unseres ersten Partners, dem Verein Zeitvorsorge in Liechtenstein, haben wir dieses Modell so weit entwickelt, dass sich nun weitere Partner:inn aus anderen Ländern anschließen können.

Die **Zeitpolster GmbH als Franchisegeber** stellt die **dritte Ebene** der Skalierung dar.



Unsere Förderer



Kofinanziert von der
Europäischen Union



„Zeitpolster nimmt auch im kleinen Fürstentum Liechtenstein sehr erfreulich an Fahrt auf. Seit der Gründung im Jahre 2020 legen wir großen Wert auf eine breite Vernetzung in der Gesellschaft. Die vielen bereits bestehenden Institutionen und sozial ausgerichteten Vereine bilden dabei ein perfektes Netzwerk zur gezielten Weiterentwicklung von Zeitpolster. Nicht konkurrenzierend, sondern ergänzend, sollen unsere breit gefächerten Dienstleistungen den Menschen hier zu Gute kommen. Zeitpolster Liechtenstein durfte als erster Partner in diesem erfolgreichen Social Franchise Modell von den bisherigen Erfahrungen und weiteren Entwicklungen in Österreich profitieren.

„Heute helfe ich. Morgen wird mir geholfen.“ Das ist weiterhin das vielversprechende Motto für unser Zeitvorsorge-modell in und für Liechtenstein.“

Ewald Ospelt, Präsident, ehemaliger Bürgermeister von Vaduz

Wichtige Erkenntnisse und Ausblick

Kurz nach unserer Gründung und dem Start wurden wir wie viele andere von Corona überrascht. Betreuung war immer wichtig und wurde weiter angeboten. Doch mit wenigen Ausnahmen konnten wir die Gruppen in diesen Jahren nicht wesentlich ausbauen. Unsere Skalierung kam also beinahe zum Stillstand. Statt Kurzarbeit haben wir in die Weiterentwicklung von Zeitpolster investiert. Plattformtechnik, Learn to Care – die Bildungsplattform und die Entwicklung des Delegationstool haben ihren Ursprung in dieser Zeit. Seither wächst Zeitpolster im Bereich der Helfenden, Betreuten, Teams, Stunden und neuen Gruppen sehr stark.

Ein hoher Bedarf an Betreuungsleistungen ist gegeben. Viele Menschen sind bereit, im Rahmen von Zeitpolster aktiv zu werden. Immer mehr Partnerorganisationen verbinden sich mit Zeitpolster. Nach der Entwicklungs- und Testphase sind wir inzwischen in die Wachstumsphase übergegangen.

Corona und die damit verbundenen Effekte haben uns in unserer Entwicklung um 2 bis 3 Jahre zurückgeworfen. Das ist etwa die Hälfte des Alters von Zeitpolster. Langsamer zu wachsen bedeutet für uns, nicht nur weniger positive Wirkung zu erzielen, weniger Helfende und Betreute anzusprechen, es bedeutet auch, dass wir weniger Eigenerlöse erwirtschaften und für die nächste Phase weiter auf Förderungen, Sponsoren und Nachrangdarlehen angewiesen sein werden. Ein durchaus anspruchsvoller Weg. Wir freuen uns diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Die von den Studierenden des MCI unter Leitung von Robert Koglek durchgeführte Analyse unserer Wirkungsziele und die umfassende Befragung unserer Zielgruppen schafft das erste fundierte Zahlenwerk zur Arbeit von Zeitpolster.

Gesellschaftliche Wirkung zu erzielen ist ein langfristiges Ziel. Diese Untersuchung gibt uns die Möglichkeit zu prüfen, ob wir die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Setzen wir im Sinne der Wirkung die richtigen Maßnahmen? Bei vielen Fragen wurde deutlich, dass die Umfrage mitten in einer starken Wachstumsphase stattfand. Viele der Befragten waren erst kurz bei Zeitpolster aktiv.

Dementsprechend werden weitere Befragungen und Wirkungsmessungen stattfinden. Dennoch sind wir an dieser Stelle sehr stolz über viele Ergebnisse. Fast alle Betreuten sind sehr zufrieden mit den Leistungen der Helfenden, und: **So gut wie alle Betreuten und Angehörigen wollen Zeitpolster weiter empfehlen!**

Ein Zitat aus der Zusammenfassung der Umfrage bringt das Ergebnis kurz und knapp auf den Punkt:
„Anhand der vorliegenden Ergebnisse ist jedoch ersichtlich, dass die Grundvoraussetzungen (Output) für einen hohen Outcome und Impact gegeben sind, ...“

Noch können wir wenige Aussagen zum Outcome und Impact von Zeitpolster treffen. Wie in den dargestellten Wirkungspyramiden angeführt ist, gibt es beim zweit obersten Feld jeweils Indikatoren, ob sich die Lebenssituation für die Betroffenen verbessert. Auf dieser Ebene sind Aussagen in der Untersuchung wiedergegeben, die bei aller weiterer Notwendigkeit für Wirkungsmessungen, für uns richtungsweisend sind. Manche der Indikatoren können erst nach einigen Jahren gemessen werden, während andere schon Aufschluss darüber geben, ob die Wirkungsziele erreicht werden können.

Vorschläge der Studierenden für die Verbesserungsmaßnahmen lauten:

„Einrichten eines Beschwerdemanagements • Mehr Maßnahmen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls für Betreute, Helfende und Teams • Schulungen für Partnerorganisationen • Mehr Öffentlichkeitsarbeit in den Kanälen der Zielgruppe, um diese noch direkter anzusprechen • Die Befragung für die Zielgruppen weiterentwickeln und diese jährlich durchzuführen“

Ausblick

Mehr Teams und intensive Vernetzung

Die Gründung weiterer und die Weiterentwicklung bestehender Teams, sowie die Vernetzung vor Ort, sind für die kommenden Jahre wichtige Schritte. Unser erster Franchisenehmer in Liechtenstein zeigt uns auf, wie intensiv Zeitpolster vernetzt und integriert werden kann. Es sind hervorragende Beispiele für Kooperationen entstanden.

Online Lernplattform

Gemeinsam mit Partner:innen aus Spanien, Italien und Deutschland arbeiten wir an einer Online Lernplattform für Freiwillige im Themenbereich Betreuung. Die Plattform wird im Frühjahr 2025 fertiggestellt. Dank einer Förderung von Erasmus Plus ist es möglich geworden, eine offen zugängliche Lernplattform zu entwickeln.

Delegation von Aufgaben

Bestimmte Aufgaben können von Profis an Laien delegiert werden. Wir konnten mit dem Impact Innovation Programm der FFG und mit Unterstützung des Sozialministeriums erste Schritte zur Entwicklung einer digitalen Umsetzung für diesen komplexen und anspruchsvollen Prozess erstellen. Dieses Tool integrieren wir auf unserer Plattform, um die Zusammenarbeit von Profis und Laien zum Nutzen von betreuten Menschen zu erleichtern.

Ausbau Franchisemodell

Aufbauend auf unseren Entwicklungen begeben wir uns auf die Suche nach neuen Social Franchise-partner:innen. Wir freuen uns darauf, die nächsten Schritte setzen zu können.

Danke!

Wir verbinden was zusammengehört.
Betreuung, die Selbstverantwortung stärkt und aktives
Vorsorgen, das auch im Alter möglich ist, verbinden wir in
einem tragfähigen, generationsübergreifenden Netzwerk.
Denn niemand muss einsam sein.

Wir haben es in der Hand!
Danke, dass Sie ein Stück des Weges mit uns gehen.

Drei zentrale Themen finden Sie
hier abschließend zusammengefasst

Sicherheit gut betreut zu werden: 95% der Helfenden und Teammitglieder (ohne Nullnennungen) wollen die angesparten Stunden in Anspruch nehmen und sind sich sicher, dass sie dann gut betreut werden. 95% der aktuell Betreuten geben an, dass sie mit der Leistung von Zeitpolster komplett oder größtenteils zufrieden sind. Die hohe Zufriedenheit der betreuten Menschen und die hohe Zustimmung der Helfenden und Teammitglieder sind Zeichen der hohen Wirksamkeit. Diese Sicherheit muss aber gefestigt werden.



Betreute fühlen sich gut betreut und ernst genommen: 87% der Betreuten sagten aus, dass die Unterstützung eine positive Auswirkung auf das eigene Leben hat. 95% der Betreuten gaben an, von den Helfenden in ihren Bedürfnissen ernst genommen zu werden. Nur 1,8% stimmen weniger zu, gut betreut zu sein. Eine derart hohe Zufriedenheit, die unsere Teams und Helfenden erzielen, freut uns sehr. Deshalb werten wir dies sehr hoch.



Helfende und Teammitglieder empfinden sich als Teil einer aktiven Gemeinschaft: Das sich die Tätigkeit positiv auf das Leben auswirkt, geben 85% der Helfenden an. 88% erzählen anderen von ihren Tätigkeiten bei Zeitpolster und mit einzelnen Ausnahmen empfinden alle ihre Tätigkeit als sinnvoll. Fast 90% Zustimmung ist sehr beachtlich, da zum Befragungszeitraum sehr viele der Teams erst gestartet haben. Wir werden Maßnahmen entwickeln, die es ermöglichen, sich noch mehr als Teil einer aktiven Gemeinschaft zu fühlen.

